

Standpunkt

April 2010

Aktuelle Informationen
für Heikendorf



CDU HEIKENDORF



Liebe Heikendorferinnen, liebe Heikendorfer!



Nicht nur in Wahlkampfzeiten wollen wir Sie sowohl über die politischen Entwicklungen in Heikendorf und im Kreis Plön, als auch über Entscheidungen in Kreis- und Landtag und im Deutschen Bundestag informieren, sondern auch in den nächsten drei Jahren, die durch konkrete politische Arbeit der CDU geprägt sein werden.

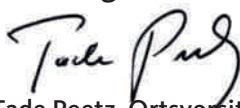
Diese Arbeit leisten unsere Fraktion in der Gemeindevertretung, Werner Kalinka, der seit 27 Jahren erste wieder direkt gewählte CDU-Abgeordnete für den Wahlkreis Plön-Nord und Dr. Philipp Murmann, der als Heikendorfer unsere Region in Berlin vertritt.

Kürzlich kam in der Lokalpresse die „Scheindiskussion“ um eine eventuelle Stadtgründung auf unserem Amtsgebiet auf. Mit ungläubiger Verwunderung hat die CDU die Äußerungen des Bürgermeisters Pape (UWH) vernommen, solche Überlegungen seien „keine schlechte Lösung“ und „man sollte diesen Weg gehen“ (KN, 8.1.'10).

Die CDU ist dagegen der Meinung, man müsse zunächst einmal Pro und Contra abwägen und mit Bedacht entscheiden, um nicht die gleichen Fehler wie z.B. bei der Stadtgründung Schwentinentals zu begehen.

Die politischen Kräfte Heikendorfs sollten dagegen lieber z.B. die mittlerweile zehnjährige Flächennutzungsplanung abschließen, um zukunftsweisende Perspektiven zu eröffnen.

Wir werden nicht nur zu diesem Thema mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern unseres schönen Heikendorfs, weiterhin das Gespräch suchen und Politik für und mit den Menschen zu gestalten!


Tade Peetz, Ortsvorsitzender



Richtungsbestimmung der CDU Heikendorf

Sie halten gerade unseren zweiten Standpunkt in den Händen. Aber einen Standpunkt zu haben ist nur die halbe Miete! Zu einem Gesamtkonzept für die Gemeinde Heikendorf gehört auch eine klare Richtung.

Politische Arbeit zum Wohle der Gemeinde muss langfristig angelegt sein, um erfolgreich zu sein. Daher hat der CDU Ortsverband Heikendorf ein Konzept für alle relevanten Themenbereiche aufgestellt, das auf unserer Mitgliederversammlung am 25. Februar 2010 vorgestellt wurde.

Wir, der CDU Ortsverband Heikendorf, setzen uns für die Arbeit in der Gemeinde folgende Schwerpunkte:

- Jugend und Bildung
- Familienförderung
- Generation 60+
- Sicherheit
- Ortsentwicklung, Verkehr und Umwelt
- Wirtschaftsentwicklung
- Tourismus
- Kultur und Sport
- Haushalt und Finanzen

In dieser und den folgenden Ausgaben des Standpunktes werden wir Sie über diese Themen informieren und freuen uns auf eine angeregte Diskussion mit Ihnen.

Sie finden unsere Richtungsbestimmung übrigens auch im Internet unter www.cdu-heikendorf.de



Gerald Baden

Gerald Baden, stellv. Ortsvorsitzender



Liebe Heikendorfer, liebe Mitglieder und Freunde der CDU Heikendorf



Dr. Philipp Murmann

Mitglied des Deutschen Bundestages

Als der letzte „Standpunkt“ erschien, befanden wir uns gerade in der heißen Phase der Bundestags- und Landtagswahlen. Auf Grund einer großartigen Gemeinschaftsleistung, für die ich mich bei Ihnen allen ausdrücklich bedanken möchte, konnten die Wahlkreise direkt gewonnen werden und so stellen wir nun in Berlin und in Kiel eine christlich-liberale Regierung.

Als Ihr Bundestagsabgeordneter in Berlin bin ich „Ordentliches Mitglied“ im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung und seit kurzem auch „Ordentliches Mitglied“ im Parlamentarischen Beirat für Nachhaltige Entwicklung. Zudem bin ich „Stellvertretendes Mitglied“ im Finanzausschuss.

Die größte Herausforderung, vor der wir im Moment stehen, ist die Sanierung der öffentlichen Haushalte. Wir als CDU bekennen uns zu der im Grundgesetz verankerten Schuldenbremse. Die Ausgabenpläne der Opposition sind vor diesem Hintergrund abenteuerlich und gehen ausschließlich zu Lasten zukünftiger Generationen.



Aber es reicht nicht, nur zu sparen. Gemeinsam müssen wir den Bürgerinnen und Bürgern in unserem Land auch eine Perspektive aufzeigen, wie unsere Gesellschaft in Zukunft aussehen soll.

Daher setze ich mich schwerpunktmäßig in meiner parlamentarischen Arbeit dafür ein, dass Deutschland zu einer Bildungs- und Forschungsrepublik wird. Wir müssen zu einem Land werden, in dem wieder ein innovativer Gründergeist herrscht und in dem der Fortschritt und neue Technologien als Chance und nicht als Risiko begriffen werden.

Darüber hinaus engagiere ich mich in verschiedenen Arbeitskreisen, die für die Entwicklung des Kreises Plön bedeutsam sind, etwa in den Bereichen Energie und Tourismus.

Auf meine Anfrage hin habe ich Mitte März ein Antwortschreiben vom Verteidigungsminister zu Guttenberg bezüglich der Gestaltung des Fördewanderweges erhalten. In diesem Schreiben hat er noch einmal bekräftigt, dass die Realisierung der teureren, ebenerdigen Umgehung der Brücke aus Sicht der Bundeswehr alternativlos ist. Gerade in der derzeitigen Wirtschafts- und Finanzlage sind derartige zusätzliche Investitionen seitens der Kommunen natürlich nur sehr schwer zu bewerkstelligen.

Zum Ende einer Sitzungswoche des Deutschen Bundestages informiere ich Interessierte in kurzen Berichten über meine Arbeit als Bundestagsabgeordneter und wichtige Themen aus dem Parlament. Wenn auch Sie Interesse an diesem „Berlin-Info“ haben, senden Sie mir bitte Ihre E-Mail-Adresse an: „philipp.murmann@bundestag.de“.

Mit bestem Gruß
Jks. P. Murmann



Situation „Haus am Meer“

von Stefan Kloth

Das ehemalige Restaurant und Hotel „Haus am Meer“ in der Hafensstraße steht seit dem 01.04.2009 leer. Ein Heikendorfer Immobilienmakler bietet das Objekt für 1,2 Mio. Euro zum Verkauf an. Der Makler handelt im Auftrag des privaten Eigentümers, so dass die Politik keinen Einfluss auf Verkaufsabsicht und -preis nehmen können.



Lediglich die baurechtlichen Rahmenbedingungen können von der Gemeinde im Rahmen der Bauleitplanung vorgegeben werden. Das „Haus am Meer“ befindet sich im Geltungsbereich des B-Plans Nr. 52, dessen mögliche Veränderungen derzeit politisch diskutiert werden. Die CDU-Fraktion favorisiert ein

touristisches Nutzungskonzept, welches idealerweise die Sanierung und Wiedereröffnung der Seebrücke vor dem Haus mit einbezieht. Ferner wird von der CDU-Fraktion das Beibehalten des Restaurationsbetriebes unterstützt.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die anderen politischen Parteien hinsichtlich der Bauleitplanung verhalten werden. Für Heikendorf ist es wünschenswert, in dieser Sache zügig zu handeln. Wir wollen verhindern, dass sich das Gebäude durch den Leerstand zu einer Bauruine entwickelt. Sobald Investorenkonzepte vorliegen, wird die CDU hier zügig, mit Augenmaß, was die Größe eines möglichen Baukörpers angeht, entscheiden, damit dieser Schandfleck mit großartigem Entwicklungspotential schnellstmöglich aus der Heikendorfer Silhouette verschwinden kann. Dabei werden wir natürlich die Bürger in den Entscheidungsprozess mit einbinden.



Offene Jugendarbeit und Offene Ganztagschule kombinieren!

von Rolf-Werner Peters

Bereits im November 2008 hatte die CDU-Fraktion ein schlüssiges Konzeptpapier zur Zukunft der offenen Jugendarbeit zur Diskussion gestellt, das die räumliche Zusammenlegung vom Betrieb der Offenen Ganztagschule (OGTS) mit der offenen Jugendarbeit vorsieht.

Leider sind diese Überlegungen seinerzeit von den anderen Fraktionen abgelehnt worden. Nun wird, geprüft, ob ein Neubau als Ersatz für den maroden Bau am Laboer Weg (Kosten ca. 300.000 €) oder eine



Sanierung am alten Standort zu realisieren wäre.

Weitere Alternativen, wie Anmietung eines leer stehenden Gebäudes im Gewerbegebiet oder Nutzung des alten Aula-Gebäudes der ehemaligen Grund- und Hauptschule sind im Moment ebenfalls in der Prüfung.

Die CDU Heikendorf ist der Meinung, dass die millionenschwere Investition der Gemeinde in die OGTS alle zusätzlichen Kosten, die die verschiedenen Varianten dem Haushalt aufbürden würden, völlig überflüssig macht.

Statt immer weiter nicht vorhandenes Geld auszugeben, sollten besser Synergien genutzt werden, um Heikendorf zukunftsfähig zu machen. Zudem bedarf es einer Prüfung von Gemeinsamkeiten der offenen Jugendarbeit und der OGTS, um der Zielsetzung einer zukunftsorientierten Neukonzeption gerecht zu werden.



Bericht aus dem Kreistag

von Hans-Herbert Pohl



Welches Thema beschäftigt uns im Kreis und in der Gemeinde gleichermaßen jedes Jahr in den Monaten November bis Januar? Die Finanzen! Die Haushalte der öffentlichen Verwaltung waren schon in der Vergangenheit nicht mehr auszugleichen. Spätestens jetzt zwingen uns ausbleibende Gewerbe- und Einkommensteuereinnahmen bei steigenden Pflichtausgaben im sozialen Bereich diesem Trend entgegenzuwirken.

Was ist machbar?

Eine Verbesserung der Einnahmenseite ist mit der Erhöhung der Kreisumlage, bezahlt aus den Haushalten der Gemeinden, in Höhe von ca. 2 Mio€ zu verzeichnen. Die Kreisumlage ist fast die einzige „eigene“ Einnahmeart des Kreises. Weitere Einnahmen sind Zuweisungen des Landes, die aber nur erfolgen, wenn der Kreis seine eigenen Quellen, eben die Kreisumlage, dem Landesdurchschnitt anpasst!

Bei den Ausgaben sind Kürzungen in hartem Ringen um Mehrheiten im Kreistag und mit der Verwaltung erfolgt. So sind zum wiederholten Male im Personalbereich Stellen nicht besetzt und frei werdende Stellen als künftig wegfallend gekennzeichnet worden. Die Mittel für die Unterhaltung/Renovierung der kreiseigenen Gebäude, wurden um 1,6 Mio€ gekürzt! Der Radwegebau ist, bis auf die bereits in Planung befindlichen Maßnahmen, bis 2013 eingestellt. Erwähnenswert ist aber die bereits hohe Dichte an Radwegen im Kreis Plön.

Keine Kürzungen erfolgten im Bildungsbereich und in der Förderung der Jugendarbeit, wie wir meinen, ein weiterhin wichtiger finanzieller Beitrag trotz „leerer“ Kassen!



Werner Kalinka, MdL zu den Zukunftsfragen in Schleswig-Holstein



Standpunkt: „Herr Kalinka, die CDU hat das Landtagsmandat im Wahlkreis Plön-Nord direkt gewonnen...“

Werner Kalinka: „...was nach 27 Jahren erstmals wieder gelungen ist – dafür danke ich allen Wählern, die mir ihre Stimme gegeben haben.“

Standpunkt: „Was ist Inhalt Ihrer Arbeit als Abgeordneter und innenpolitischer Sprecher der CDU Landtagsfraktion?“

Werner Kalinka: „Schwerpunktmäßig natürlich momentan der Landesentwicklungsplan unter der Überschrift „Weniger Vorgaben, mehr Freiheit vor Ort“. Dem Landesentwicklungsplan kommt für die Zukunft Schleswig-Holsteins eine erhebliche Bedeutung zu. Er legt fest, wie und wohin sich das Land und seine Regionen mittel- und langfristig entwickeln sollen.

In seinen Wirkungen soll der Landesentwicklungsplan vor allem wirtschaftliches Wachstum auslösen, Aussagen über die Umwelt- und Landschaftsentwicklung mit dem Ziel des Erhaltes unserer Landschaft und Natur treffen, die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land sicherstellen und Rahmenbedingungen für die Orientierung in wesentlichen Bereichen wie der sozialen Entwicklung und den bildungspolitischen Erfordernissen setzen.

Ein wichtiges Ziel des Landesentwicklungsplanes muss es sein, die konkurrierenden Ansprüche von Siedlung, Wirtschaft und Verkehr



einerseits und dem Erhalt einer lebenswerten Umwelt andererseits miteinander zu vereinbaren. Die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes ist die Basis für die Realisierung.

Der Landesentwicklungsplan soll auf das Wesentliche konzentriert werden. Vorgaben, die keine planerische Relevanz haben, sind aus dem Entwurf zu streichen. Damit wird auch ein Beitrag zum Aufgabenabbau und zur Entbürokratisierung geleistet.

Eine Schlechterstellung eines Stadtrandkernes wie Heikendorf gegenüber Kiel etwa, darf es nicht geben.“

Standpunkt: „Welche Bedeutung messen Sie der Breitbandversorgung und Fortentwicklung der IT-Vernetzung bei?

Werner Kalinka: „Ziel ist es, schnellstmöglich eine flächendeckende Versorgung zu gewährleisten. Diese ist für die wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsplätze vor Ort und zu Hause von allergrößter Wichtigkeit.

In Schulen und Bildungseinrichtungen hat die Arbeit am und mit dem Computer eine stark zunehmende Bedeutung. Schon deshalb sind eine flächendeckende Breitbandversorgung und die Fortentwicklung der IT-Vernetzung von grundlegender Bedeutung für die Verwirklichung gerechter Bildungschancen.“

Standpunkt: „Stichwort Tourismus...“

Werner Kalinka: „Investitionen sollen nicht nur in Schwerpunkträumen möglich sein. Eine planerische Begrenzung touristischer Investitionen auf Schwerpunkträume wird dem Grundsatz, allen Landesteilen wirtschaftliche Entwicklungschancen zu geben, nicht gerecht. Es gilt, im immer härter werdenden bundesweiten und internationalen Wettbewerb alle Potentiale auch im Ostseebad Heikendorf zu unterstützen, zumal der Individualtourismus sich immer größerer Beliebtheit erfreut. In diesem Zusammenhang habe ich auch Dr. Murmann dazu ermuntert, sich in Berlin mit der ebenerdigen Querung des Fördewanderwegs am Jägersberg zu befassen.“

Standpunkt: „Danke für das Gespräch und viel Erfolg bei der weiteren Arbeit!“



Scherben bringen Glück?

Wenn Scherben Glück bringen würden, müsste Heikendorf sich auf absehbare Zeit keine Sorgen mehr machen. Nur hatten wir die Scherben meist dort, wo sie wirklich keiner gebrauchen kann: Auf Spielplätzen, an Bushaltestellen und anderen öffentlichen Flächen.



Die Verursacher waren leider zumeist Jugendliche, die nach übermäßigem Alkoholkonsum ihre „Stärke“ durch das Kaputtwerfen von Flaschen demonstrierten. Dabei blieb es häufig nicht bei den Flaschen, sondern auch die Scheiben der Bushaltestellen wurden mehrmals in Mitleidenschaft gezogen.

Leider hat dieses Verhalten Ausmaße angenommen, die Grund zur Besorgnis und zum Nachdenken geben. Wir müssen uns die Frage stellen, warum einige Jugendliche in Heikendorf scheinbar keine sinnvolle Beschäftigung finden oder zumindest friedlich feiern können. Auch der fehlende Respekt vor dem Eigentum Anderer erschreckt. Denn gerade bei den Fenstern der Bushaltestellen kommt es für die Gemeinde zu erheblichen Kosten - ganz abgesehen von den Unannehmlichkeiten für die Bürger bei schlechtem Wetter.

Jetzt nur nach Ahndung zu rufen greift zu kurz. Vielmehr zeigt sich, dass diese Jugendlichen nicht durch familiäre Aktivitäten, die Jugendarbeit oder andere Freizeitangebote erreicht werden.

Wenn wir diesen Missstand wirklich abstellen wollen, müssen sich alle Beteiligten aktiv um eine Lösung bemühen, die wirksam die Ursachen ergründet und Alternativen bietet. Die CDU Heikendorf bringt hier gern ihre Kompetenz ein.



8 gute Gründe, Mitglied in der CDU zu werden

- 1** In der CDU als der Schleswig-Holstein-Partei eine politische Heimat finden
- 2** In der CDU für die Grundwerte Toleranz, Freiheit für den Einzelnen und Leistungsorientierung eintreten
- 3** In der CDU eine kulturelle Heimat finden
- 4** In der CDU Kommunalpolitik aktiv mitgestalten
- 5** In der CDU für die Familie als Mittelpunkt der Gesellschaft eintreten
- 6** In der CDU der Jugend eine Chance zur Mitwirkung geben
- 7** In der CDU als Mitglied besser informiert sein
- 8** In der CDU die Vielfalt der Mitwirkungsmöglichkeiten nutzen

Interesse? Dann wenden Sie sich an uns - Ihren Ortsverband Heikendorf.

Sie erreichen Tade Peetz telefonisch unter **2 39 19 35** oder Gerald Baden unter **56 74 07**. Im Internet finden Sie uns unter **www.cdu-heikendorf.de**